

Jede Woche erscheint eine Nummer. Lithographirte Beilagen und in den Text gedruckte Holzschnitte nach Bedarf. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs-Expeditionen Deutschlands und des Auslandes an. — Abonnementspreis im

Eisenbahn-Zeitung.

Organ der Vereine

deutscher Eisenbahn-Verwaltungen und Eisenbahn-Techniker.

Buchhandel 7 Gulden rheinisch oder 4 Thlr. preuss. Cour. für den Jahrgang — Einrückungsgebühr für Ankündigungen 2 Sgr. für den Raum einer gespaltenen Zeile. — Adresse: Redaction der Eisenbahn-Zeitung oder: F. W. Meyler'sche Buchhandlung in Stuttgart.

XVI. Jahr.

8. Juli 1858.

Nro. 27.

Inhalt. Oesterreichische Eisenbahnen. Kaiser-Ferdinands Nordbahn. — Eisenbahn-Betrieb. Steinkohlenfeuerung für Lokomotiven. — Eisenbahn-Oberbau. Die Rheinbrücke bei Köln. — Verein für Bankunde in Stuttgart. — Zeitung. Inland. Baden, Preussen. Ausland. Schweiz. — Verkehr deutscher Eisenbahnen. — Ankündigungen.

Oesterreichische Eisenbahnen.

Kaiser-Ferdinands Nordbahn.

Den Verhandlungen der am 10. Mai 1858 abgehaltenen 31. Generalversammlung der Aktionäre der Kaiser-Ferdinands Nordbahn entnehmen wir Folgendes.

Durch die allgemein aufgetretenen und überall sehr schwer empfundenen kommerziellen Verhältnisse des verflossenen Jahres, haben sich die Betriebseinnahmen gegen das Vorjahr um 1,365,268 fl. verringert, welcher Ausfall jedoch durch den laut Ausweis vom Monat Juni hinzugekommenen Ertrag der verschiedenen Betriebspachtungen pro 278,174 fl. auf 1,087,093 fl. herabgemindert wurde. Diese Mindereinnahme ist eine Folge der im Jahre 1857 in allen Gegenden Europa's so ergiebig ausgefallenen Erndte, und der dadurch bedingten verminderten Getreidetransporte, welche in diesem Jahre um 1,767,381 fl. weniger eintrugen, als im Jahre 1856; — hingegen hat der Verkehr in den andern Transportartikeln, ungeachtet der Ungunst der allgemeinen Zeitverhältnisse, dennoch zugenommen, und es ist hiesür eine höhere Einnahme von 402,114 fl. gegen jene des Jahres 1856 erzielt worden.

Dieses Ergebnis im Vergleich mit jenem so vieler anderer Eisenbahn-Unternehmungen, muß immerhin als ein günstiges und befriedigendes betrachtet werden.

Im Jahre 1857 wurden auf der 70 Meilen langen Nordbahn 51,486 Fahrten gemacht, und hierbei 322,800 Meilen zurückgelegt. Mittels derselben wurde für 1,697,127 Personen einschließlich 133,672 Mann Militär, dann für 19,273,835 1/2 Ztr. Frachtgüter incl. der Nebengebühren, Lagerzinsen und diversen Einnahmen eine Totalerinnahme erzielt von 11,257,671 fl.

(Außerdem sind für eigene Regie 2,062,947 Ztr. ohne Einrechnung eines Frachtbetrages, zusammen also 21,336,782 Ztr. Güter befördert worden.)

Nach Abschlag der bezahlten Porto-Rückvergütungen auf minder werthvolle Artikel mit 96,375 fl. nebst den für die Versicherung sämtlicher Waaren, Bahngelände, dann der Mobiliar- und Materialvorräthe berichtigten Prämien mit 35,800 fl., zusammen 132,175 fl. sind als Bruttoerinnahme verblieben 11,125,496 fl. Davon entfallen 26 1/2 Proz. auf die Personenzüge, und 73 1/2 Proz. auf den Gütertransport und es

haben dabei die Personenzüge	1,267,885 Meilen	} auf der eigenen Bahn,
die Lastwagen	6,326,759 "	
und auf fremden Bahnen	2,682,101 "	
zusammen also		10,276,745 Meilen

zurückgelegt, während fremde Wagen mit 2,358,813 Meilen auf der Nordbahn verkehrten.

Der für eine Person sammt Gepäck eingegangene Fahrbetrag entziffert sich im Durchschnitte auf 1 fl. 43 1/2 fr., und pro Meile auf 11.77 fr.; jede Person hat durchschnittlich 8.8 Meilen befahren.

Nach Prozenten haben	46,327 Pers. oder	2.62 Proz.	die 1. Kl. à 20 fr. pro Meile
	343,416 "	20.25 "	" 2. " à 15 " " "
	934,944 "	55.13 "	" 3. " à 10 " " "
	238,768 "	14.12 "	die ermäßigte Gebühr à 6 fr.,
	und 133,672 Mann	7.88 "	" l. f. Militär à 3 fr. pro Meile,

die Bahn benützt.

Die Beförderung der 19,273,836 Ztr. Güter, hat incl. der Nebengebühren, und nach Abzug der Assuranz-Prämien und Porto-Rückersätze, 7,823,229 fl. eingebracht. Durchschnittlich wurde jeder Zentner 19.1 Meilen mit einem Ertrage von 24.87 fr. oder pro Meile zu 1.04 fr. transportirt.

Von diesen Gütern entfielen: 16,110,535 Ztr. auf die 1. Klasse, 2,911,294 Ztr. auf die 2. Klasse und 252,007 Ztr. auf die 3. Klasse.

Die Betriebsausgaben haben sich gegen das Vorjahr um 536,805 fl. vermindert und 37.63 Proz. von den Einnahmen betragen; bringt man aber die

von früheren Jahren herrührenden 278,174 fl. von der Bruttoerinnahme in Abzug, so wurde ungeachtet der Mindereinnahme gegen das Vorjahr mit 1,365,267 fl., noch immer ein günstigeres Verhältniß gegen das Jahr 1856 erzielt. Die Kosten der Fahrmeile, welche sich im Jahre 1856 auf 13 fl. 31 beliefen, sind im Jahre 1857 auf 12 fl. 58.1 fr. herabgebracht worden.

Aus dem Abschluß der Betrieberechnung ergibt sich am 31. Dezember 1857 nach Abzug der Betriebskosten und Steuern, dann nach Berichtigung der 3prozentigen Interessen der Anlehen und Aktien, ein Betriebüberschuß von 3,603,094 fl., wovon nach Beschluß der Generalversammlung eine Superdividende von 7 Proz. an die Aktionäre gezahlt werden, die also für 1857 eine Gesamtdividende von 12 Proz. erhalten.

Ueber die Erwerbung der 12 1/2 Meilen langen Strecke der östlichen Staatsbahn von Döwiczim bis Krakau und Myslowitz sind Unterhandlungen gepflogen worden, deren Ergebnis in dem Entwurf einer Konzessionsurkunde vorliegt, laut welcher die l. f. Staatsverwaltung die galizische Staatsbahn von der preuss. Grenze bei Slupin bis Krakau, und die Zweigbahnen von Szejalowa bis an die russisch-polnische Grenze, und dann die Flügelbahn von Trzebinia nach Döwiczim an die a. p. Kaiser-Ferdinands Nordbahn-Aktien-Gesellschaft abtritt, und genehmigt, daß diese Eisenbahnlinie sammt Zugehörungen (mit Ausnahme des Fahr-Fundus instructus) vom 1. Januar 1858 in das Eigenthum der l. f. a. p. Kaiser-Ferdinands Nordbahn Aktien-Gesellschaft mit allen jenen Rechten und Verbindlichkeiten übergehe, welche der Privilegiums-Urkunde vom Jahre 1836 rücksichtlich der bereits im Besitze der Kaiser-Ferdinands Nordbahn-Gesellschaft befindlichen Strecken entsprechen; die Gesamtkosten dieser 12 1/2 Meilen langen Bahnstrecke werden incl. des neu beigegebenen Fundus instructus, und der unerläßlichen Vervollständigungen, 8 1/2 Millionen oder 680,000 fl. pro Meile betragen, wovon im laufenden Jahre 2,786,000 fl. zu bedecken sind. Die Direktion wurde mittelst einstimmigen Beschlusses ermächtigt, die allerhöchste Sanction des vereinbarten Uebereinkommens zu erbitten.

Aus dem „Bericht über die Gebahrungen des Bahnbetriebs“ in 1857 wäre noch Folgendes hervorzuheben:

Die eigentlichen Betriebsauslagen beliefen sich laut den speziellen Nachweisungen

für Brennmaterialkosten auf	488,992 fl.	
„ anderweitige Zugförderungskosten auf	1,643,663 "	
„ Bahn- und Gebäude-Erhaltungskosten auf	494,590 "	
„ allgemeine Regie- und Betriebskosten auf	1,559,780 "	
zusammen auf		4,187,025 fl.

Der Verbrauch des Brennstoffes für die im Jahre 1857 gemachten 51,486 Fahrten mit 322,799.65 Meilen, stellt sich einbezüglich des zu anderweitigen Betriebzwecken verwendeten Brennmaterials wie folgt dar:

Bei Annahme von 2.1 Kubikfuß Steinkohlen oder 4 Kubikfuß Gokes oder 0.1 Klafter Brennholz für 1 Ztr. Steinkohlen wurden verwendet:

	im Ganzen	pro Meile
für Lokomotiven zu den Fahrten	889,010 Ztr. für 403,760 fl.	275.4 fl für 1 fl. 15 fr.
„ Reserveheizungen u. zu Wa-		
genverschiebungen	96,129 " " 42,881 "	29.7 " " " 8 "
Zusammen für Lokomotiven	985,139 " " 477,641 fl.	305.1 fl für 1 fl. 23 fr.
„ Verwärmen des Wassers	24,503 " " 12,294 "	7.6 " " " 2.3 "
In Summa zum Bahnbetriebe	1,009,642 Ztr. für 458,935 fl.	312.7 fl für 1 fl. 25.3 fr.

Die außer den Brennmaterial-Auslagen weiters erwachsenen Zugförderungskosten betragen für den Fahrdienst 548,194 fl. und für die Transportkräfte 1,095,469 fl., zusammen 1,643,663 fl. Bei Repartition dieser Auslagen auf die gemachten 322,799.65 Meilen entfallen pro Fahrmeile 5 fl. 5.5 fr.

Die Auslagen für die Erhaltung und Umgestaltung der Bahn und deren Objekte haben betragen 494,590 fl. und zwar für Unterbau 71,590 fl., Oberbau 273,770 fl., Gebäude 103,123 fl. und periodische Erneuerung dreier Holzbrücken 46,107 fl.